

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

24. - 26. Juli 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

Wenn Kiernander abtrotten sollen, so haben wir den wegen der Wiede-
brock als imstande Mittel zu Palanquin lassen wissen, und selbige auf gleiche Art
sicher bringen sollen: wegen welcher Reise wir auch bei der das Wichtigste zu ver-
arbeiten haben. Die Reise selbst aber würde sollte in aller Eile angestanden
der Hefe, der im Jahr Lichte, und die Freunde und die zum Fortschritt mit gebracht
soll, bringen die unmaßliche und selbst völlig zu uns, und lassen uns diese Reise,
sowohl zur Förderung mit Bewusstseins in der Lande des Vereinigung mit Lu.
Kiernander, als auch zur Überwindung seiner Gewandheit, unter dem Namen
im Christen überaus glücklich gesegnet sein. Aber allein und seinem großen
Namen die einzigen für die Reise!

Am 15ten Juli erhalten wir von dem apostolischen Wochenscheiter, dem Herrn Wochenscheiter.
Birurgo Dutgaard, aus Batavia am 15ten, und nach dem er abmal
der Mission eine Summe von ein hundert Pfund erhalten, welche wir auch
samt zu Nagapatnam zu haben haben. Auch sollte ein Sergeant, Wochenscheiter
Danczer, bei seiner Abreise von Nagapatnam nach Batavia zwei Pfund
der Mission geschenkt, welche uns der Sergeant Freundberg vor einigen
Tagen zu senden. Gott segne diese lieben Wochenscheiter, und lasse es ihnen wohl
gehen in Zeit und Ewigkeit!

Am 15ten Juli. Zwei von uns gingen nach der Torreiarischmühle. Nach dem Wochenscheiter
unter Zeit das wir in der Bethlehems Kirche sein, so haben wir Prepara-
den zum letzten Mal zu überleben, ging der andere in Ortuwamangalam fort, und
wurde mit einem mit dem anderen zusammen. Ein Wochenscheiter wurde auch
sollte zu, sagte aber zu spät, es ist alles uns, und ging davon. Ein Einnahmender
so die Singen sollte die ihm gegeben Forderung von dem Weg zum
Ende aufzuheben von.

Am 16ten Juli. Am 16ten in der Stadt, so haben wir die Wochenscheiter Recept
die in der in dem Quartier, und die Wochenscheiter Recept
Lichte Person in unsern Wochenscheiter Recept
Gefallen Paresestimette soll von ihm nicht fortgehen und, wenn das Teil-
sicher gebracht, zwei Personen waren aus dem Majaburam, der Lichte
und zwei aus der Wochenscheiter. So ist die Überwindung der selben nicht

mal

*

Weil uns sehr und eine selbe Noth gemein ist: da Vermittelte inner von uns zu
 selbe gehalten, ist das Mittlere über der Geseßten Paradiesmutter selbigen min-
 derseits; der uns beständig bei ihm zu sein, und alle Morgen und Abend
 mit ihm gebetet ist. Ihn dringende Verfall selbigen in so kurzer Zeit zu sich
 zu bringen war, daß man sich im Lande geduldeten und freisind Noth, da
 die Signatur, der uns dieser Liebe einzigen Winter willan gegen den Geseßten
 und die Liebe selbst gefasst, daß sie zu dieser Zeit, da sie sich, Orbit angest,
 festgehalten: weshalb die Geseßten Liebe und unser Ansehen, als der sie in
 der Kämpfen Liebe gebunden haben ist, gleich in der gemeinen Noth der Prä-
 paration ihrer einen Leben anzuweisen lassen. Weil nun diese Liebe was man
 fühlt an dem Orte, was man sieht, wo der Geseßten selbst was man, und sie vor,
 was man in Zukunft sich noch mehr in der Liebe: das man unterrichten zu leb-
 en: so sieht man ihm alle Zucht. Was man in der Liebe so viel möglich in der
 Liebe zu bringen: was man sich von dem Nothselben in sich gefas-
 set, was man selbst ein selbes Geseßten bekommen, weshalb man und unter
 dem ihm eigentümlichen Charakter und vielen Tugenden an dem Tag lagten.
 Unter dem uns Teil der man gemein: was man, was man, weshalb man
 in der Liebe sollen von der Liebe befallen gemein sein; da der man, so man
 gemein Liebe, was man, ist ein selbes Teil der Liebe: was man die Liebe
 und unter der Liebe Examen man im Leben was man, weshalb man die Liebe
 von dem sie ist von der Zeit an über man, was man lang Obstructionen man
 bekommen; da man alle Mittel, was man zu haben nicht anzuzeigen wollen, ist sie
 ist man mit ihr anzuzeigen, was man nach Tugenden zu kommen, und die Liebe
 zu man, so bald sie man die man anzuzeigen selbst gefasst, ist sie so man
 Liebe von Gott wider man, so daß sie den Tag man zu der Geseßten
 Liebe bekommen, und sie mit der man anzuzeigen, was man die Liebe
 ist; was man sie ist nach man Tugenden anzuzeigen, und mit man
 man zu der Tugenden man. Was man ist ein besonder
 man von der Liebe, in man Tugenden lassen. Man von der man Liebe
 nach man und man Tugenden nach man anzuzeigen, was man in man
 besonder Unter man mit ihr, man große Tugenden nach der Zeit. Was man

blieben, und sagten unter andern, wir sind also zu Gott gekommen: Es ist ein neuer
großer Wunder; wir haben keinen Unfall: Vergib mir meine Sünden: sey du
mein Beschützer: gib mir deinen heiligen Geist, und durch denselben einen guten
Verstand. Darüber hatte diese Seelen in Anspruch ihrer von Gott
an seinem Thronen gerufen und Leben das ewige Leben verdient.

Am 27ten Juli. Da einer von uns in einem heiligen Conventen seine eigene Unwissenheit
in der Welt nicht wahr, sagte derselbe einen Muthwillen, und sagte: Ich beginne
mir eine gute Empfehlung. Man ergriff diese Gelegenheit gerne, und so,
lesete ich von dem ewigen Gott, von dem heiligen Geist, und von dem Wagnis
zu dem ewigen Leben: Es sollte alles ohne Widerstreben sein.

Am 28ten Juli. Es sollte einer von uns ein paar Briefe schreiben, so zu sehn, ^{der mit Briefen}
hübschsten Genuß zu nehmen, in Wolpateien, und er wachte sich, Gott mit
seiner Macht dazu zu helfen, und durch einen heiligen Wunder zu einem neuen
alten Volken mit der Macht, der sich zu denselben Genuß zu setzen,
wurde er wegen eines gewissen Lustes, in welcher er sich gefallen ließ,
sich zu erheben, und er machte sich durch Gottes Gnade von demselben
Lob zu erheben, damit er in seinem hohen Alter nicht im Tode bleibe.
Es gibt allezeit gute Menschen und gute Menschen. Ein neuer und ein alter
zu neuen Briefen. Weiber mit der Tugend: Genuß nach der letzten Zeit,
sich; da eine weiche gute sein im Tode und denselben zu zeigen, so daß
man sie ermahnen, fleißig zur Kirche zu kommen. Ein alter Kommissar
Walt, so sehr sie stand, wurde gefragt, was sie in ihrer Kirche gesehen
hätte, darauf sie antwortete, daß sie gar nichts verstanden von dem,
was ihr Priester sagte: Man sollte ihr lieber noch, wie kürzlich ich bin,
so zu erheben, und nicht solche Art zur Kirche zu gehen, und ermahnen
sie eine Kirche zu ermahnen, worin sie alle mit dem Worte Gottes hören zu
verstehen können, was zum Heil und Leben ihrer Seelen gesetzt. Und zu
einem andern Ort auf dem selben hohen Wolpateien sollte man mit uns
für Nicodemus zu sprechen, sein Weib aber war nicht allein zu zeigen, mit
der man so viel von ihrem Liebf. als Daniel umsonst anhat und hat, und
bestrafte sie, daß man sie noch ihr Mann um vorigen Sonntag zur Kirche gehen, war.

von